



Jetzt haben sie es schriftlich: Die Gemeinden Allendorf und Bromskirchen erhalten vom Land Hessen 300 000 Euro für ihre neue Verwaltungsgemeinschaft. Innenminister Peter Beuth (Mitte) brachte den Förderbescheid gestern persönlich nach Bromskirchen, um ihn den Bürgermeistern Claus Junghenn (links daneben) und Karl-Friedrich Frese (rechts) zu überreichen. Mit dabei (von links) die Landtagsabgeordneten Claudia Ravensburg und Armin Schwarz sowie Landrat Dr. Reinhard Kubat.

Foto: Paulus

„Eine neue Ära beginnt“

Verwaltungsgemeinschaft: 300 000 Euro, Lob und hohe Erwartungen aus Wiesbaden

VON JÖRG PAULUS

BROMSKIRCHEN/ALLEN-DORF. Wenn die Hessen-Fahne vor dem Dorfgemeinschaftsraum von Bromskirchen weht und zwei Personenschützer am Eingang des großen Saales wachen, dann muss es dafür einen besonderen Anlass geben. Den gab es auch: Hessens Innenminister Peter Beuth war gestern Morgen in eine seiner kleinsten Gemeinden gekommen.

Die Anwesenheit des Ministers allein machte den Tag aber noch nicht so bemerkenswert, sondern vielmehr das, was er mitgebracht hatte: einen Förderbescheid über 300 000 Euro, mit dem das Land die Verwaltungsgemeinschaft honorieren und fördern will, die die Gemeinden Allendorf-Eder und Bromskirchen als erste in Hessen zum 1. Januar 2015 eingehen werden. „Eine neue Ära kommunalen Miteinanders beginnt“, sagte Bromskirchens Bürgermeister Karl-Friedrich Frese.

Interkommunale Zusammen-

arbeit zwischen Städten und Gemeinden, sagte Innenminister Peter Beuth, sei grundsätzlich nicht ungewöhnlich. „Wenn man das aber in der Form macht, wie Sie es machen, dann ist das herausragend“, stellte der CDU-Politiker fest.

Seit 2008 habe das Land Hessen 130 Projekte der kommunalen Zusammenarbeit mit zusammen neun Millionen Euro gefördert, berichtete Beuth. „Wir wollen die Kommunen motivieren, freiwillig die Zusammenarbeit zu suchen und effizienter zu arbeiten.“ Nach den Erfahrungen der Gebietsreform wolle man keinen Zwang ausüben.

Landesweite Aufmerksamkeit

Auch deshalb habe das Land ein großes Interesse daran, dass die erste Verwaltungsgemeinschaft in Allendorf und Bromskirchen ein Erfolg werde. „Sie sind die Pioniere. Das ist ein ganz wichtiges Signal, das ich gerne im ganzen Land verbreite“, sagte Beuth. Auch wegen dieser landesweiten

Aufmerksamkeit, so Bürgermeister Frese, müsse die Verwaltungsgemeinschaft ein Erfolg werden.

.....
„Wir wollen die Kommunen motivieren, freiwillig die Zusammenarbeit zu suchen und effizienter zu arbeiten.“

INNENMINISTER BEUTH

Die beiden Bürgermeister Claus Junghenn und Karl-Friedrich Frese hätten einen Weg gefunden, mit dem sie die Identität und die Selbständigkeit der beiden Gemeinden erhalten könnten, lobte Beuth. „Es war wichtig, die Menschen und die politischen Gremien mitzunehmen.“ Die Fusion zwischen Erbach und Michelstadt in Südhessen sei auch deshalb nicht zustande gekommen, weil sie an den Bürgern vorbeigegangen sei, sagte der Innenminister. „Unsere Zusammenarbeit musste unterhalb einer Fusion liegen,

sonst wären wir auch gescheitert“, sagte dazu Bromskirchens Bürgermeister Frese.

Und sein Kollege Claus Junghenn appellierte an den Innenminister, sich dafür einzusetzen, den Kommunen „nicht ganz so viel Druck“ aufzuerlegen. „Mir geht es um die kommunale Selbstverwaltung“, sagte Junghenn, die Ehrenamtlichen in den Parlamenten hätten durch die Erlasse aus Wiesbaden keine Entscheidungsfreiheit mehr. „Wenn man den Kommunen Luft zum Atmen lässt, kommt auch was Gutes dabei heraus“, gab Junghenn dem Innenminister mit auf den Heimweg.

WEITERE ARTIKEL UNTEN

Zitate

.....
„Das ist ein wirklich historischer Moment.“
 Landrat Dr. Reinhard Kubat, SPD

„Die 300 000 Euro sind gut investiert: Allendorf und Bromskirchen betreten Neuland, alle, die jetzt folgen, können davon profitieren.“